

20. SCHWEIZER
JUGEND
FILM
VIDEO
TAGE

27.–30. März 96

Öffentliche Vorführungen

Mi 14.30–17.30 19.00–22.15

der Filme und Videos in

Do 17.30–22.00 Fr. 17.30–22.00

der Schule für Gestaltung Zürich

Sa 14.00–19.00

Ausstellungsstr. 60 8005 Zürich

Eintritt frei

Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich
Bund Schweizer Film- und VideoautorInnen
Pestalozzianum Zürich

Video-Kopierservice à la carte

Wir erstellen ab diversen Mastern qualitativ hochwertige Video-Kopien mit Stereoton in HiFi-Qualität.

	50	100	500	1'000	5'000	10'000	15'000
20 Min.	8.60	7.20	5.90	4.90	4.60	3.90	3.60
30 Min.	9.40	7.80	6.40	5.30	5.00	4.20	3.90
60 Min.	11.60	9.70	8.00	6.60	6.20	5.20	4.80

Auch VHS-Transcodierungen in jede beliebige Richtung: PAL - NTSC - SECAM

Boxen	Farbe	Fr. / Stk.
Karton-Hülle	weiss (unbedruckt)	0.60
Hartbox USA-Format	schwarz, weiss oder transparent	1.10
Hartbox A4-Format	schwarz, weiss oder transparent	1.30
Weitere Boxen auf Anfrage		

Alle Preise verstehen sich pro Stück in Schweizer Franken exkl. MwSt.

Gerne stellen wir Ihnen eine individuelle Offerte zusammen. Rufen Sie uns an! Frau L. Rusterholz berät Sie gerne!
Video Copy Center, PRIMETIME AG, Wagistrasse 6, CH-8952 Schlieren/Zürich Tel. 01/738 55 44, Fax 01/738 55 40

Toaster-Sonderbeilage 3/96

Trägerschaft Schweizer Jugend-Film- und -Videotage

Pestalozzianum Zürich; Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich (OKAJ); Bund Schweizer Film- und VideoautorInnen (BSFA)

Organisation/Vorjury

Georges Ammann, Roberto Braun, Rolly Märki, Eke Miedaner, Martin Stocker, Ruth K. Tennenbaum, Sabeth Weinmann

Jury

Sabine Hagmann (Fotografin), Greti Kläy (Kostümbildnerin, Drehbuchautorin, Regisseurin), Florian Engelhardt (Preisträger SJFVT 1995), Azzedine Rouichi (Sekundarlehrer), Ingrid Städli (Tontechnikerin)

Moderation

Rona Liechti

Technik

Eugen Benz, Karl Diethelm, Mimmo Dutli, Verena Gloor, Roger Roth, Jürg Schellenberg

RealisierBAR

Rolly Märki

Gestaltung Flyer

Stefan Philipp

Gestaltung Programmheft

Vera Honegger

Sekretariat

Eke Miedaner

Sonderprogramm Europäische Jugendfilme

Harald InHülsen

Kurse

Gitta Gsell

Druck

Meier & Cie AG, Schaffhausen

Anzeigen

media annoncen ag, Kilchberg

Unterstützungsbeiträge

Bundesamt für Kultur, Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich, Präsidentsabteilung der Stadt Zürich; Migros Kulturprozent; Kodak SA, Polaroid AG

Kontaktadresse

Schweizer Jugend-Film- und -Videotage, Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, Tel. 01/368 45 45

Als die Panther springen lernten

Ein Rückblick auf 20 Jahre Schweizer Jugend-Film- und -Videotage

1976-84

RB Nach einem Pilotversuch 1976 starteten die Schweizer Jugend-Filmtage (SJFT) vom 15. -17. September 1977 in der Aula des Schulhauses Hirschengraben mit 13 Filmen in 4 Alterskategorien ihr erstes offizielles Programm. Als Organisator, Juror und Moderator in Personalunion fungierte *Max Hänkli*, selbst begeisterter Film-Amateur, Präsident des Bundes Schweizer Filmamateure (BSFA) und der Vereinigung Zürcher Filmamateure (VZFA).

Auf seine Initiative entstand der Kontakt zur UNICA (Union Internationale du Cinéma non professionnel), deren jährlich vergebene Gold-Medaille künftig bei keiner Preisverleihung fehlte und zusammen mit den *Springenden Panther* zu einem Markenzeichen der Veranstaltung wurde.



Ein Blick in die Programm-Zettel der Anfangsjahre zeigt, dass sich der damalige Schmal-Film-Nachwuchs schon klar absetzte vom Image der immergleichen Sonnenuntergänge und Familienfeiern: Neben harmlos-lustigen Geschichten wie *Oh je!*, *Plastilin-Chilbi* und *Eine verrückte Idee*, einem

ambitionierten Bibel-Remake *Die Schöpfung* und der Fleissarbeit eines 16jährigen, *Zeppeline im 1. Weltkrieg*, standen auch zahlreiche Werke auf dem Programm, die von Problembewusstsein und sozialem Engagement zeugten: *Die Maschinentiere* („Wenn Sie diesen Film gesehen haben, sollten Sie entscheiden können, was mit der Landwirtschaft geschehen wird. Der letzte Schritt ist noch nicht getan, noch kann man vieles ändern...“), *Resolution* (Ungewollte Schwangerschaft), *Das Ziel* („Der Film vereinigt Generationenkonflikt und Leistungsdruck“), *Arbeitslos* oder – noch vor der Hollywood-Inflation mit Katastrophen-Filmen – *Flutkatastrophe*, die trickreiche Simulation eines Staudammbruchs am Sihlsee.

Drei von vier gezeigten Filmen waren in diesen Jahren auf Normal 8 oder Super 8 gedreht, der Rest auf 16mm. Dieses Verhältnis veränderte sich bis Mitte der 80er Jahre nur wenig, obwohl das „neue“ Medium Video gewaltig im Vormarsch war. Allerdings stritten sich die Anbieter noch um einheitliche Systeme, so dass – gerade im Schulbereich – die Firma Eumig mit einem Verleihservice von Kameras, Projektoren ihre Monopol-Stellung noch eine Weile halten konnte.

Mit der Beteiligung der Schweizerischen Kommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik (SKAUM) und der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum (AVZ) verstärkte sich ab 1980 das schulische Engagement der SJFT.

So wurden die Filme neu kategorienweise vorgeführt und juriert (das Alter der AutorInnen als vergleichbares Kriterium) und die Jury durch TeilnehmerInnen aus dem Publikum ergänzt.

Auch die Kinder- und Jugendredaktion des Fernsehens DRS (*Dani Bodmer*) trug mit ihrer Sendung *Super 8 sülbergmacht* dazu bei, dass die gezeigten Filme und ihre AutorInnen ein zusätzliches Forum erhielten

und dadurch neue Produktionen angeregt werden konnten.

Mit der Übergabe der Leitung von Max Hänkli an *Hans Stocker* und *Andy Coray* (VZFA) 1984/85 beteiligte sich das Pestalozzianum auch verstärkt in organisatorischer und personeller Hinsicht. Nach *Roberto Braun* (bisher AVZ-Vertreter in der Jury) stiess 1984 *Georges Ammann* zum Team. Mit *Tula Roy* war zudem erstmals eine Vertreterin des professionellen Films als Jurorin tätig.

1985-88

Obwohl den Filmautorinnen und -autoren noch 1984 mitgeteilt worden war, dass es „in den nächsten Jahren nicht möglich sein werde, Videofilme ins Programm aufzunehmen“, da die Vorführung „erhebliche finanzielle Mittel“ verlange, suchten die Organisatoren zwischen dem Wunsch nach Öffnung, warnenden Vorbehalten („Untergang des Films“) und technisch-finanziellen Problemen Lösungsmöglichkeiten für die drängende Frage. Nach ausführlichen Diskussionen und einem unverhofften Angebot der *Rediffusion* konnte im Hinblick auf das 10-Jahres-Jubiläum das Anmeldeformular endlich um die entsprechende Rubrik ergänzt werden.

Im Mai 1986 waren es unter 41 gezeigten Produktionen bereits 11 Videos, verteilt auf alle Kategorien. Wie schon im Jahr zuvor fanden die Visionierungen im Pestalozzianum und die Schlussveranstaltung im Filmpodium-Kino Studio 4 statt, welches den SJFVT noch bis 1989 Gastrecht bot.

Ab 1986 berichtete die Jugendsendung *Seismo* (später *Zebra*) regelmässig über den Wettbewerb, über Autorinnen und Autoren.

1987 gewannen erstmals eine Frau und

züritip

Freitag, 19. Mai – Donnerstag, 25. Mai 1989



Baby als Blickfang: Beispiel aus dem ersten Plakatwettbewerb

gleichzeitig eine Videoproduktion einen *Springenden Panther*: Cornelia Hummel mit *Sometimes ... for ever*.

Weitere Programm-Höhepunkte aus dieser Zeit, in denen es Brauch wurde, dass die Jury ihre Entscheide öffentlich begründete und für Rückfragen zur Verfügung stand:

1985

- ... woanders sollt ihr stiller sein... S8 (Sekundarschule Lützelflüh)
- *Licht vor Tagesanbruch* S8 (Omar Lahyani)
- *Ab 19.00 Uhr Discotime* S8 (Hannes Stark)
- *Sonate für Wolken, Feen und Mickey Mouse* S8 (Daniel Glaser) UNICA

1986

- *Der Imperator lebt* S8 (Martin Lüthi, Andreas Studer)
- *Brainsdorm* S8 (Patrick Steinemann) UNICA*
- *La grande Illusion* 16mm (Thomas Ott)
- *Miss Verständnis* 16mm (Franz Kälin)

1987

- *Trickfilmexperimente* S8 (Urs Brenner)
- *Zeitlos* S8 (Philipp Zumbrunn) UNICA*
- *Der Brief* S8 (Juan Meier)*
- *Nightmare* S8 (Bruno Schneider)*

1988

- *Freitag, der 13.* Video VHS (Markus Josel)*
- *Kreuzweg* S8 (Franziska Knobel) UNICA*
- *Why* S8 (Brian Goff)*
- *OTV - Zu wahr, um schön zu sein* 16mm (Rolly Märki)*
- *Zirkus Franz* 16mm (Jonas Räber)

1989

Nach vierjährigem, grossem Einsatz als Koordinator, (Plakat-)Gestalter und Veranstalter übergab Hans Stocker auf die 13. SJFVT (23.-27. Mai) die Hauptverantwortung und Organisation an die neu gegründete Trägerschaft, neben dem Pestalozzianum bestehend aus VZFA (Martin Stocker) und neu der Vereinigung Ferien und Freizeit (VFF, später OKAJ; Patrizia Loggia, Ruth K. Tennenbaum). Von nun an erst hiess die Veranstaltung Schweizer Jugend-Film- und -Videotage (SJFVT) – sperrig und schier unaussprechlich – aber zutreffend.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen der beteiligten Institutionen sowie zusätzlichen freien Mitgliedern, bildete das Organisations-Team; das Sekretariat war neu dem Pestalozzianum angeschlossen.

Ein Plakat-Wettbewerb verhalf zu einem neuen Aussenaustritt und schuf die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung, deren geplanter Studienbereich „Film/Video“ dannzumal noch auf sich warten liess.



Die erste UNICA-Medaillen-Gewinnerin

Das Programm bestand aus 20 Filmen und 19 Videos; die UNICA-Medaille sowie einen *Springenden Panther* nahm Sandrine Wyss für *Nicephore** nach Hause.

Die weiteren Hauptpreise:

- *Transformations* VHS (Edi Piccin)*
- *Das Ja zwischen gestern und morgen* S8 (Thomas Keller und Stefan Müller)
- *Echte Helden* 16mm (Gerold Ebnetter)*

1990

Zum ersten Mal im Vortragssaal von Schule und Museum für Gestaltung, mit etwelchem technischen Aufwand inszeniert, gingen die 14. SJFVT vom 13.-19. Mai trotz schönstem Frühlingswetter vor viel Publikum über die neue Bühnen-Leinwand. Erstmals gab es ein Programmheft und erstmals wurden mehr Videos als Filme gezeigt (22 von 37 Produktionen). Dies machte sich manchmal in der noch nicht ganz ausgereiften Projektionsqualität negativ bemerkbar: Schwächen im Ausgangsmaterial kamen via Grossprojektion erbarmungslos zum Vorschein. Zum ersten und einzigen Mal wurde dieses Jahr keine UNICA-Medaille vergeben; dafür fand die Jury für sechs Arbeiten Spezialpreise, darunter für das „schönste Filmpaar“ und den „kontroversesten“ Film. Die Hauptpreise gingen an

- *Die unglaublichen Abenteuer einer rosaroten Schuhschachtel* 16mm (5. Primarschulklasse Muttenz)*
- *Marco - ein behindertes Leben* VHS (Anne-Kathrin Walker)*
- *Wecker* 16mm (Marcel Ramsay)*
- *Ozon 89* VHS (Helen Steudler)*

Eine Auswahlschau mit Highlights aus den letzten vier Jahren wurde im Dezember in der Roten Fabrik gezeigt.

Dank einer einmaligen Finanzspritze durch den „Ringier-Tele-Preis“ konnte ein Förderbeitrag für Filmprojekte ausgeschrieben werden: Fünf Drehbücher wurden prämiert, drei davon später realisiert.

1991

Ein starker Jahrgang! „Die Lust an der Auseinandersetzung mit Bildern und Tönen ist diesen Filmen anzumerken: Keine Retorten-Konfektion, sondern der Versuch, einen

eigenständigen Ausdruck für das zu finden, was einen interessiert, beschäftigt, bewegt. Dass sich die Freude am Pröbeln und Experimentieren einerseits und der Zwang zur Form andererseits durchaus ergänzen können, beweisen viele Filme auf überzeugende Art“ schrieb die Vorjury im Programmheft zum 15. Wettbewerb vom 23.-26. Mai.

Mit *Auf dem Weg zum grossen Gor* debütierten die beiden Urner Claudio Fäh und Roman Schön, Florian Froschmayer zeigte *Die Hölle*, Stefan Jäger erzählte *Une p'tite histoire d'eau* (UNICA) und Rollywood Productions kompilierten knapp 20'000 Filmbilder zu einer Collage *19368:4*. Allesamt Preisträger des *Springenden Panthers* in ihrer Kategorie, haben diese Autoren mittlerweile ihre filmischen Ambitionen weiter umsetzen können: Fäh/Schön und Jäger waren 1996 in Solothurn vertreten, Froschmayer sorgt immer wieder für perfekt und originell geschnittene Beiträge im Fernsehen DRS, Rollywood Productions zügelte nach Schlieren und wurde von der Eden Family adoptiert.

Der 1991 ausgeschriebene Sonderpreis des Kantons Zürich inspirierte trotz dem wenig verheissungsvollen Motto „Der Staat sind wir“ zahlreiche Schülergruppen und Schulklassen zu gelungenen, kritischen und pointierten Beiträgen. Die Preisträger:

- *Der Schulkiosk* VHS (3. Real, Reiden)*
- *Jugendhaus Bachenbülach* VHS (Christoph Ansorge und Markus Suter)
- *Mehmed, Fadi, Joga & Co.* VHS (2. Real, Aesch)

Eine Auswahlschau des *Schülerfilm-Festivals Baden-Württemberg* präsentierte in einer einmaligen Veranstaltung sieben Produktionen.

Am 1. *Europäischen Jugendfilm-Festival* in Hannover waren die SJFVT im November mit einer Auswahl vertreten – eine Zusammenarbeit, die sich mit entsprechenden Sonderprogrammen 1992 und 1996 in Zürich fortsetzte.

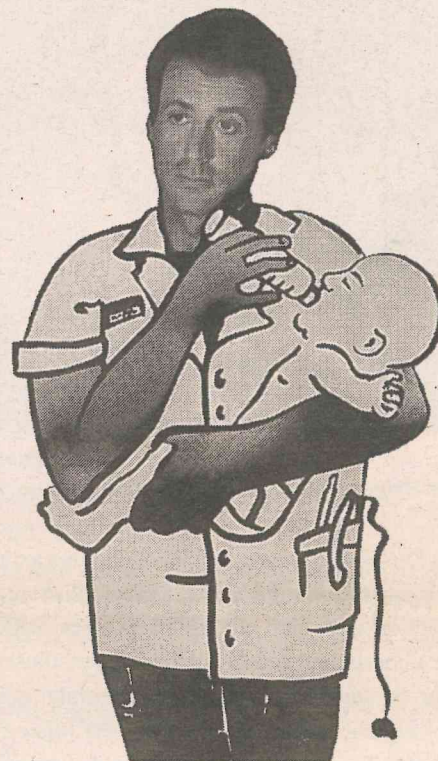
1992

Waren es in früheren Jahren überwiegend Themen und Inhalte, die um Privates, um Identität und Sinnsuche kreisten, gab es in der 16. Auflage (14.-17. Mai) auch wieder eine Reihe von engagierten Produktionen, in denen der Blick auf das gesellschaftspolitische Umfeld gerichtet wurde. Die Kombina-

tion von einfühlsamer Beobachtung und sozialkritischem Biss zeichnete die entsprechenden Arbeiten aus (z.B. die mit einem Spezialpreis gewürdigte Videoproduktion *Chasch use cho* über Schwulsein und Coming out).

Springende Panther gingen 1992 an:

- *Indiana Jones und die Stadt der Inka* VHS (Mix Pictures)*
- *Kampf um ein neues Leben* U-matic (FS-Film Company)*
- *65 Jahre S-VHS* (Stefan Jäger)*
- *Tritrip* 16mm (Beatrice Jäggi)*



Neues Image für Rambo im Sonder-Wettbewerb

1993

Mit Unterstützung arrivierter FilmemacherInnen konnte im Zusammenhang mit den 17. SJFVT erstmals ein Aus- und Weiterbildungsangebot ausgeschrieben werden. Die Kursreihe umfasste einen Einführungskurs, einen Drehbuch- sowie einen Sound-Workshop und war Grundlage für die in den nächsten Jahren ausgearbeiteten Angebote für junge Filmemacherinnen und Filmemacher.

Auf Anregung der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen war 1992 ein Sonderwettbewerb zum Thema „Frauenberufe“ „Männerberufe“ ausgeschrieben worden, dessen Ergebnisse (rund 40 Arbeiten) an einer Ausstellung während der SJFVT (24.-27. März) präsentiert wurden.



Von der Jury nicht immer verwöhnt, vom Publikum gefeiert: Comedy-Spezialisten Edi Piccin und Brigitte Stump (aus: Schweizer Familie, 9/92)

Die Vorverlegung der Veranstaltung vom Mai in den wettermässiger kinotauglicheren März erwies sich als richtig: Über 1000 Besucherinnen und Besucher waren dieses Jahr zu verzeichnen. Aus der ebenfalls neu etablierten Zusammenarbeit mit der Jugendzeitung *Toaster* ging als Ergebnis die neugestaltete Programm-Beilage hervor, welche aufgestärkter und kostengünstiger als bisher hergestellt werden konnte. Die fortgesetzte Unterstützung durch die – z.T. langjährigen – GeldgeberInnen erlaubten es den SJFVT, trotz allgegenwärtigem Spardruck, ihre (bescheidenen) Preisgelder 1993 etwas der Teuerung anzupassen und die Veranstaltung weiterhin mit freiem Eintritt durchzuführen.

Aus rund 70 eingereichten Produktionen (davon 1/5 von Autorinnen) hatte die Vorjury 1993 38 Filme und Videos für das Wettbewerbs-Programm ausgewählt.

Neben drei Spezial-Auszeichnungen – darunter der Spezialpreis „Christiane Brunner“ für eine witzige Bundesrats-Apokalypse – vergab die Jury ihre Hauptpreise an:

- *S'Quiz II* Video VHS (Teleshoppers)*
- *Aussichten* 16mm (Isabelle Favez) UNICA*
- *Das Geheimnis* VHS (Robert Gücker)*
- *Gannok* 16mm (Andreas Geiger)*

1994

Als Ergänzung zu den nach wie vor nur punktuell vorhandenen schulischen (Aus-) Bildungsangeboten in Projektwochen und Wahlfächern setzten die SJFVT 1994 ihre Kursreihe mit einer gutbesuchten einwöchigen Videowerkstatt fort. Neben der Vorbereitung für die Gründung eines Trägervereins ging es hinter den Kulissen vor allem um Mittelbeschaffung, d.h. um die Aktivierung potentieller GeldgeberInnen und SponsorInnen, welche das Weiterbestehen der SJFVT nach dem Jubiläumsjahr 96 sichern sollten. Zwischenbilanz: Viel Schulterklopfen und Nettigkeiten, wenig Konkretes ...

Vor den Kulissen spielte sich durchwegs Erfreuliches ab: 31 Produktionen warben um Jury- und Publikumsgunst, 13 davon wurden ausgezeichnet, alle freundlich bis enthusiastisch beklatscht, die Diskussionen – in anderen Jahren mitunter eher zäh – dank der zügigen Leitung durch *Denise Langenegger* (TV DRS) erfrischend und informativ. Die *Springenden Panther* 1994 für:

- *Life of a Trickfilmer* S8 (Damien Amerongen und Sandro Giammarino)*
- *Pictures of an Exhibition* 16mm (Klasse 2b, Liceo Artistico Zürich)*

- *V.R. - Virtual Reality* S-VHS (Claudio Fäh und Roman Schön) UNICA*
- *Der Mann vor der Tür* S-VHS (This Lüscher)*

1995

Neben den 36 Filmen und Videos im Programm der 19. Veranstaltung vom 22.-25. März konnte erstmals eine Auswahl von Arbeiten aus dem Studienbereich Film/Video der Schule für Gestaltung gezeigt werden.

Trotz spätnächtlicher Programmierung vermochten die gezeigten Produktionen ihr Publikum zu halten – nach bereits zweieinhalb Stunden Film ein untrügliches Zeichen für Qualität!

Der zusammen mit der *Pestalozzi-Bibliothek* ausgeschriebene Sonder-Wettbewerb „Lesen?Lesen!“ erbrachte 5 prämierte Kurz-Filme, die anlässlich einer eigenen Veranstaltung im Februar 96 vorgestellt wurden.

Zu sehen und zu hören gab es im offiziellen Wettbewerb 1995 ein breites Spektrum inhaltlich und formal anspruchsvoller und, bei aller Unterschiedlichkeit, gleichermaßen gelungener Beiträge: Virtuose Computeranimation neben einfachster Super 8-Strichmännchentechnik, langsam-eindringliche Bildfolgen fast ohne Ton neben harten Schnitten zu Ravels verfremdetem „Boleró“, opulent zelebrierte Körperlichkeit und Selbstdarstellung neben dem diskret-zurückhaltenden Porträt eines Buchhändlers. Entsprechend ergiebig gestalteten sich auch die Diskussionsrunden – kompetent und engagiert moderiert von *Rona Liechti* (DRS-Nachtschicht). Die Jury vergab neben sechs Spezialpreisen vier *Springende Panther*:

- *Videographieren* VHS (Schullager Fiesch)*
- *leben* S-VHS (Florian Engelhardt) UNICA*
- *The End of F.* Hi8 (Arcanus Film)*
- *Ich ziehe es vor, ein Buch zu lesen* S-VHS (Robert Gücker)*.

Eine Auswahl sehenswerter Beiträge der Schweizer Jugend-Film- und -Videotage 1986-1994 ist jetzt in der Bibliothek/Mediodiothek des Pestalozzianums (Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich) erhältlich. Die Ausleihe ist für SchülerInnen, StudentInnen und Leute in Ausbildung sowie für Mitglieder des Pestalozzianums kostenlos.

* Diese Filme können ausgeliehen werden.

Programm

Im Jubiläumsjahr wurden 74 Arbeiten eingereicht. 41 davon hat die Vorjury für das öffentliche Wettbewerbs-Programm zusammengestellt. Um möglichst viele Produktionen zu zeigen und den Diskussionen Raum zu lassen, wurden zwei Filme mit Überlänge noch vor dem geplanten Beginn plaziert, weshalb sich die Anfangszeiten entsprechend verschieben.

Als Jubiläums-Special wird zudem am Samstagnachmittag vor der Schlussveranstaltung eine Film-Auswahl des letztjährigen Festivals in Hannover, „Up-and-coming European Cinema“ gezeigt. Allen Filmen wünschen wir eine gute Projektion und ein interessiertes Publikum.

Kategorie A (bis 15 Jahre) Mittwoch, 27. März, 14.30-17.30 Uhr

- 1** 6. Klasse Primar Barblan
Verrückt
Video VHS, 1995, 22 Min.
Über der Klasse 5b herrscht ein Fluch.
- 2** Primarklasse 5e Muttentz
Das fliegende Schiff
Film 16 mm, 1994/95, 5 Min.
Im Windschatten von "Mickey Mouse" und "Lion King" zeichneten zwanzig elfjährige SchülerInnen ihren eigenen Trickfilm. Respektlos verwendeten sie die gleiche Technik (Phasenanimation auf Transparentfolie) wie die Disney-Studios. Der realisierte Film wurde allerdings deutlich einfacher und kürzer als die amerikanischen Vorbilder...
- 3** Projektwoche Oberstufe Eschlikon
Der Killerpanda
Video VHS, 1995, 11 Min.
In einer Kleinstadt terrorisiert ein gentechnisch veränderter Panda die hilflosen Einwohner. Der "Killerpanda" wütet in der ganzen Stadt. Die Polizei tappt im Dunkeln.
- 4** Realschule Aesch BL
Auf den Spuren von „XY ungelöst“
Film S-8, 1995, 8 Min.
In der 493. Sendung "AktENZEICHEN XY KAUM GELÖST" werden 5 Fälle vorgestellt, die im Laufe der Sendung aufgeklärt werden sollten. Gesucht werden ein TV-Dieb, ein skrupelloser Musikkrauber, ein hinterhältiger Schweinedieb, ein Unsichtbarer, sowie am Schluss, der Sohn des Moderators.
- 5** Fiesch 95, Videogruppe 1
Das Monster
Video VHS, 1995, 6 Min.
Wir hatten viel Zeit für den Film gebraucht, obwohl er nicht sonderlich lang ist. Der Film handelt von einem Monster, das von zwei Jungen gejagt wird. Das Monster hat einen Freund der Jungen getötet und noch einen aus ihrem Heim.

Diskussion/Pause

- 6** 2. Sek. Rothenburg
Die Jugend von Rothenburg
Video S-VHS, 1995, 5 Min.
Was halten Passanten von uns Jugendlichen?
- 7** Beauty-Mountain-Pictures
Buzos Vermächtnis
Video VHS, 1995, 16 Min.
Zwei Freunde erfahren, dass zwei Halunken eine Karte des Gründers ihres Heimatdorfes besitzen. Die Karte zeigt den Standpunkt des angeblich magischen Ringes.
- 8** Oberstufe Mettmenstetten
Snöber in the sky
Video VHS, 1995, 12 Min.
Zwei "angefressene" Snöber beschaffen sich auf riskante Art ein Snowboard. Dabei verunglücken sie tödlich. Mit Glück kommen sie in den Himmel, wo sie optimale Verhältnisse zum "Snöben" antreffen.
- 9** TN-Productions
Aufsatz über die Expedition Pal-plus
Video S-VHS, 1994/95, 10 Min.
SECAM, NTSC, PAL, PAL-PLUS - wer erfindet eigentlich unsere TV-Systeme? Dieser Frage versucht ein Schüler in seinem Aufsatz nachzugehen. Das Ergebnis ist ein Film aus Improvisation, Ideen und technischen Spielereien um die mysteriösen schwarzen Balken auf ihrem Fernseher.
- 10** Videogruppe Fiesch
Ein Tag auf Siuwakusn 4
Video S-VHS, 1995, 12 Min.
Ein 24-Stunden-Fernsehtag in 12 Minuten. Das heutige Programm: 19.00h: Schulfernsehen, 19.15h: Serie, 19.45h: Regionaljournale, 20.00h: Tagesschau, 20.30h: Spielfilmzeit, 22.30h: Spätabendfilm. Wir wünschen Ihnen einen vergnüglichen Fernsehtag.

Diskussion

Kategorien B (16-18 Jahre) und C (19-21 Jahre) Mittwoch 27. März, 19.00-22.15 Uhr

- 11** CVJM-Richterswil
D'Wett
Video VHS, 1993, 12 Min.
Max verbringt fast seine ganze Zeit am Computer. Wenn seine Mutter ihn um einen kleinen Gefallen bittet, hat er nie Zeit. Wieder einmal beim "gamen" schläft er ein und träumt von einem Samichlaus, der ihm eine Wette anbietet. Zusammen besuchen sie drei seiner Freunde, die alle mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt sind. Als Max wieder aufwacht, beginnt er über sich nachzudenken.

- 12** 7th picture
The Garden
Video S-VHS, 1995, 7 Min.
Nur eine poetische, leise Tourismuskritik mit etwas zuviel Blau als gewollt und zuwenig Zeit als nötig!

- 13** PGA Production
GEN – die Gefahr lauert
Video S-VHS, 1995, 17 Min.
Man nehme eine Tomate, manipulierte ihre Gene und sie ist resistent gegen Schädlinge oder gedeiht in allen Breitengraden. Eine wunderbare Idee, doch wehe, es läuft etwas schief. Wer ist dafür verantwortlich? Der Film: Phantasie oder doch mehr? Übertrieben oder doch realistisch?

- 14** Lukas Schmid
Tabula rasa
Video S-VHS, 1995, 17 Min.
Die Gewissensfrage aus der Perspektive zweier unterschiedlicher Menschen. Einerseits das Opfer, das beschlossen hat, das Gewissen auszuschalten, andererseits der Täter, der sühnen möchte, weil er an seinem Gewissen verzweifelt.

- 15** Alain Gsponer
Hans Zulauf und sein Schuehüsli
Video S-VHS, 1995, 17 Min.
Ein Portrait über einen Schuhverkäufer, der ein riesiges Durcheinander in seinem Geschäft und in seinem Lager produziert, aber dennoch nie den Überblick verliert und stets jeden Schuh wiederfindet.

Diskussion/Pause

- 16** Mix Pictures
Ein Schicksal
Video VHS, 1994/95, 30 Min.
Er ist ein Mensch wie Du ... mit einem kleinen Unterschied. Ronny ist ein aufgestellter, beliebter Junge; er macht Scherze, spielt Streiche und er kann sehr gut Basketball spielen. Bis eines Tages...

Kategorie C

- 17** Videoteam Samowar
Russisch Roulette oder What do you want from Life?
Video VHS, 1995, 32 Min.
Ein junges Pärchen innerhalb einer Gruppe Jugendlicher zerstreitet sich, und unter Alkoholeinfluss hat der Junge einen Seitensprung, ohne Schutz! Ob eine Ansteckung erfolgt ist, wird nicht explizit, dafür umso mehr, dass Offenheit, Ehrlichkeit und der Mut zum Gespräch unabdingbare Voraussetzungen für eine funktionierende Beziehung sind oder sein sollten.

Diskussion

Kategorie C (19-21 Jahre) Donnerstag, 28. März, 17.30-22.00 Uhr

- 18** Fabian Biasio
Bosna 1995 – Jahr des Friedens
Video S-VHS, 55 Min.
Der Krieg in Ex-Jugoslawien ist zu Ende. Die Spuren der Menschen bleiben. Sie widerspiegeln sich in den Augen der Kinder oder im geduckten Gang alter Leute. Die Aufnahmen zum Film entstanden im September des letzten Jahres auf einer Reise nach Sarajevo. Wir haben Menschen besucht; nicht unter Berücksichtigung ihrer muslimischen, serbischen oder kroatischen Herkunft. Diese Menschen erzählen ihre eigene, persönliche Geschichte.

Diskussion/Pause

- 19** Dietegen Müller
Tagnacht
Video Hi 8, 1995, 38 Min.
Tagnacht – Sinnbild für die Zersplitterung der heutigen "bewegten" Jugend. Tagnacht – ein Portrait über vier völlig unterschiedliche, aber keineswegs gleichgültige Jugendliche fünfzehn Jahre nach dem 80gi.

- 20** Michael Egger
Da draussen...
Video VHS, 1995, 5 Min.
Ein Platz. Ein Ort. Fremd. – Worte, die du nicht orten kannst. – Eine Stadt. Du bist draussen...

- 21** Katja, Kathia, Benno, Alex
Zeit ist ...
Video VHS, 1995, 6 Min.
Ein Versuch, Ruhe und Hektik im Alltag gegenüberzustellen.

22 MB-Video
Allez les bouffons
Video Hi 8, 1995, 10 Min.
Und sie dreht sich doch...

23 ASS
Kochtopfkopf
Video VHS, 1995, 1 Min.
Das Videoprojekt "Kochtopfkopf" illustriert ein Zitat des österreichischen Dramatikers Werner Schwab: "Der Herrgott is a Schnellkochtopf / da wirst du ganz schnell weich / er kocht dir deinen schweren Kopf / und tröstet deine Leich".

Diskussion/Pause

24 JOSACHRETICRESTANSTÖFIGAFREGÖ
Ei, Ei, Ei
Video S-VHS, 1995, 3 Min.
"Ei, ei, ei, weil ein Ei kein Ei sei". Ein Ostern statt Western.

25 Wygel the Pimp
Christ
Video VHS, 1995, 5 Min.
Basierend auf Kafkas Kurzgeschichte "In der Strafkolonie" erzählt dieser in Stop-Motion -Animation gedrehte Videoclip der alternativen Rockgruppe "Wygel the Pimp" die Geschichte eines Mannes, der eine Höllenmaschine erfindet, welche einem Angeklagten sein eigenes Urteil in den Leib ritzt und ihn dabei tötet. Schliesslich prangt düster das Wort "unschuldig" auf der Brust des Angeklagten.

Kategorie D (22-25 Jahre) Freitag, 29. März, 17.30-22.00 Uhr

28 McSly Pictures
Positif
Video Beta SP, 1995, 76 Min.
Im Bezug zur Krankheit hat der Begriff "positif" eine negative Bedeutung. Zum Leben jedoch eben eine "positife"...

Diskussion/Pause

29 Martina Rieder
The bicycle
Film 16mm, 1995, 8 Min.
Eine junge Frau kommt in die für sie neue Stadt London. Sie ist fasziniert und möchte diese fremde Umgebung mit einem Fahrrad entdecken. Beim Kauf eines Fahrrades lernt sie einen Londoner kennen. Er folgt ihr heimlich mit seinem Bike. Nach langem Zögern kommt er mit ihr ins Gespräch. Sie fahren gemeinsam durch die Strassen und lernen sich besser kennen.

26 Line Elmiger
Anima et animus
Video VHS, 1994, 15 Min.
Sein Geist "Animus", der das Männliche verkörpert, wird von seiner Seele "Anima", dem Weiblichen, irritiert. – Anima und Animus geraten in einen starken Konflikt, der dazu führt, dass Animus vor der Anima flieht. Auf seiner Flucht führen ihn die inneren Irrwege an fremde Orte und in seltsame Situationen. Im Grunde flieht er vor sich selbst, zu sich selbst. Realität und Phantasie – Wünsche und Ängste verschmelzen.

27 Andreas Simon
Ein Gefühl der Kälte
Video VHS, 1995, 19 Min.
Die Verfilmung eines Gedichtes über Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit in einer grausamen, kalten Welt, in der es keine Liebe mehr zu geben scheint, und gleichzeitig der Versuch, durch Bilder und Töne ein Gefühl zu beschreiben.

Diskussion

30 Patrick Bosset
Unfinished sympathy
Video Beta SP, 1993/94, 18 Min.
Eine Stadt in Südamerika, an einem heissen Sonntagmorgen im Spätsommer. Gabriella hat den Jaguar Typ-E ihres Vaters ohne seine Erlaubnis genommen und holt Nelly ab, eine Mädchen, das sie gerade erst auf einer Party kennengelernt hat. Ihre Reise führt sie durch Stadt und Land und endet an einem einsamen Strand. Dort nimmt ihre neue Freundschaft einen unerwarteten Verlauf, der sie zuerst verbindet, doch schliesslich endgültig trennt.

31 Jan Preuss
Natural born losers
Film S-8, 1995, 24 Min.
Boris, ein junger, stets überlasteter und unterbezahlter Killer, trifft eines Morgens in seinem Badezimmer auf Lily, eine verwöhnte, drogenabhängige Milliardärstochter, die seinen Tag versaut und sein Leben verändert.

32 F-S Filmcompany
Kilometer 11
Video Beta SP, 1995, 16 Min.
Eine junge Frau unterwegs in den Süden. Ahnungslos.
Am Gotthard. Hinein ins Dunkel. Hindurch. Weg in den
Tunnel!

33 Robert Gücker
Die Arbeitspause
Film S-8, 1995, 4 Min.
Es spielen mit: ein Arbeiter, ein Junge und ein Stuhl.
Am Anfang ist Pause. Ein Film über die Überwindung
der funktionalen Gebundenheit oder wie aus einem
Stuhl ein Korb wird.

Diskussion/Pause

34 Stauffer, Baumgartner, Keune + Co.
Toleranz
Video S-VHS, 1995, 2 Min.
Der Film entstand im Rahmen der Jugendkampagne des
Europarates gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit,
Antisemitismus und Intoleranz, unter Mitarbeit von über
40 Jugendlichen. Das Filmmotto hiess: "Toleranz isch
guet und git e gueti Lune..."

35 Paolo Vandoni
If they move, kill'em
Film S-8, 1995, 7 Min.
Die Geschichte von vier Männern, die einen Raub bege-
hen wollen. Es ist fast alles perfekt, aber die Gier auf
Besitz wird ihr Verderben sein.

36 Gruppe 25
Different Places
Video VHS, 1995, 5 Min.
Mit dem Musikvideo *Different Places* gibt die Gruppe
25 des Grafikateliers Dynamo ihr Kurzfilmdebut. Der
Name der Band (*Earlybirds*) bestimmt das wiederkeh-
rende Element der Vögel; der Titel *Different Places*
nicht nur die Idee, verschiedene Drehplätze zu wählen,
sondern zur realen eine imaginäre Ebene darzustellen.

37 Angi Yves Bea
Unschuld
Video VHS, 1995, 6 Min.
Ein experimenteller Videoclip über Willenlosigkeit,
Schmerz, Flucht und Fügung. Über das (willenlose)
Aufgeben des eigenen, trostlosen und begrenzten
Raumes für eine unbekannte, furchterregende, aber doch
reizvolle Welt.

38 Emanuelle Egger
Je ne me souviens pas
Video Beta SP, 1995, 5 Min.
"A loving memory that we want to see sink into obli-
vion but that keeps on flowing back".

39 Marc Rogoll
Stuttgart bei Nacht
Film 16 mm, 1995, 10 Min.
Anel und seine Freunde laufen durch durch die Stadt,
haben Spass. Anel klettert im Überschwang auf eine
Strassenlampe, die sich biegt, sodass er zu Boden fällt.
Völlig verduzt schauen seine Freunde nur zu, als aus
dem Dunkel ein Mann Anel festnimmt und ihn wegen
Sachbeschädigung zur Polizei bringen will. Im Verlauf
stellt sich heraus, dass er kein "Zivilpolizist" sein kann.

40 Antonio Ligi
Fremde
Video VHS, 1995, 6 Min.
Zwei Fremde treffen sich. Eine Leidenschaft verbindet
sie. Tango. Sie entfliehen in eine Traumwelt, werden
auseinandergerissen und finden wieder zusammen.

41 Reto Caffi, Niculin Jäger
Quickie
Film S-8, 1995, 10 Min.
Ein Mann und eine Frau begegnen sich zur Mittagszeit
in einem Fastfood-Restaurant. Aus dem anfänglich noch
zögernden Blickkontakt entsteht ein wilder Flirt, der auf
delikate Art und Weise seinen Höhepunkt findet.

Diskussion

Schlussveranstaltung Samstag, 30. März 1996

14.00-16.30 Uhr: Auswahlschau Europäischer Jugendfilme

17.00-19.00 Uhr: Preisverleihung und Vergabe der *Springenden Panther* und der UNICA-Medaille. Vorführung prämierter Produktionen.

Anschliessend:

RealisierBAR

Drinks, Sandwiches & Gelegenheit zum Gespräch mit der Jury im Quartierhaus Kreis 5, Sihlquai 115

Jury

Florian Engelhardt, *1975, Knonau

1992-1995 KV-Lehre/Berufsmittelschule in der Werbebranche in Zürich. 1994 Realisierung des Videos *leben* (*Springender Panther* und UNICA-Medaille der 19. SJFVT 1995). Zwischen 1992 und 1995 verschiedene Sprachaufenthalte in Frankreich und Kanada. November 1995 bis Februar 1996 Aufenthalt in Neuseeland. Ab Februar 1996 Besuch der KME in Zürich.

Sabine Hagmann, *1965, Zürich

1989-1994 Weiterbildungsklasse Fotografie an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich. Mehrere Video- und Filmkurse, diverse Jobs, 1995/6 Assistentin bei YACH. Mitarbeit bei Filmproduktionen, eigene Kurzfilme und fotografische Arbeit. Arbeitet zur Zeit in Genua (Atelierstipendium der Stadt Zürich).

Greti Kläy, *1930, Valeyres sous Rances

Seit 1977 Filmarbeiten für Kostüm, Montage, Drehbuch und Realisation. Kostümbildnerin für: *Pestalozzis Berg* (Peter von Gunten); *Anna Göldin – letzte Hexe* (Gertrud Pinkus); Script

und Schnitt für: *Meine Freunde in der DDR* (L. Lanaz); Drehbuch und Regie für: *Anna annA* (Berner Filmpreis 1993, Preise in Wien, Paris, Kairo, Adelaide). Arbeitet zur Zeit an einem neuen Drehbuch.

Azzedine Rouichi, *1963, Bülach

Primar- und Sekundarlehrer. Diverse Filmprojekte mit Jugendlichen und SchülerInnen. Mitarbeit bei Radio- und TV-Regionalberichterstattung. Mitglied im Forum Jugendfragen der Region Bülach. Seit 1990 Mitarbeit bei den SJFVT.

Ingrid Städeli, *1956, Zürich

Seit 10 Jahren Beschäftigung mit Tonarbeiten beim Film. Seit 1990 Teilhaberin der Magnetix AG, Tonstudio für Film und Video. Aus der Filmographie: *Adolf Dietrich* (Fritz Kappeler); *Palaver Palaver* (Alexander J. Seiler); *Der Nebelläufer* (Jörg Helbling); *Magic Matterhorn* (Anka Schmid).

Die Jury steht nach der Preisverleihung in der RealisierBAR für Gespräche zur Verfügung.

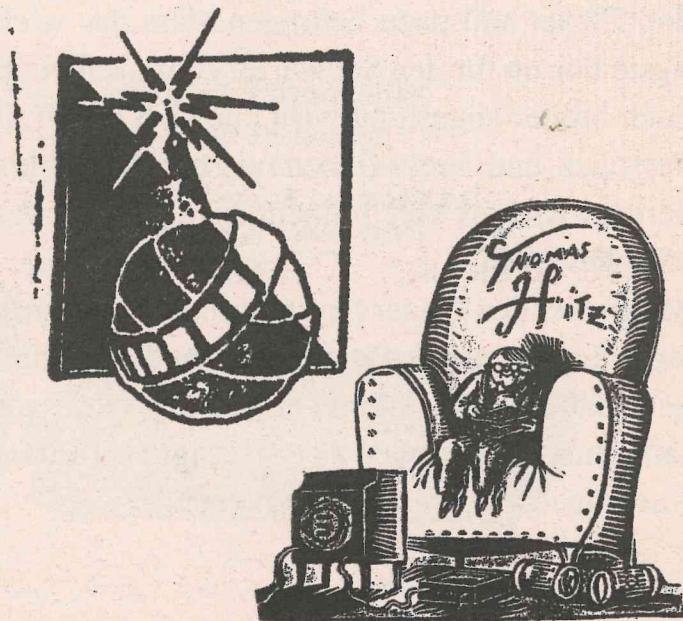
Publikums Preis

Die Wahl des Publikumspreises wurde neu geregelt und vereinfacht: Alle verteilten Stimmkarten werden gesammelt und bis zur Schlussveranstaltung ausgewertet.

So erhalten alle Filme neben der Jury-Bewertung noch eine zusätzliche Chance für einen Preis pro Kategorie.

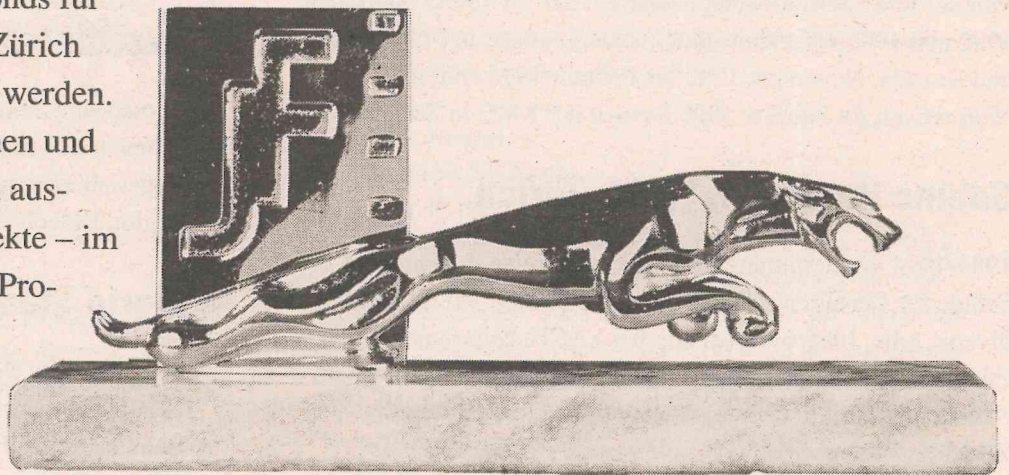
Aus allen abgegebenen Stimmkarten werden zudem drei GewinnerInnen aus dem Publikum ausgelost. Als Preise gibt's Kino-Gutscheine und diverse Überraschungspreise.

Filmhandlung
Thomas Hitz AG
Füsslistrasse 4
CH-8001 Zürich
01/2213737



Jubiläums- Förderpreis

Dank der Unterstützung durch den Fonds für gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich kann 1996 ein Förderpreis ausgesetzt werden. Dieser richtet sich an junge Filmerinnen und Filmer (bis 25 Jahre) und bezieht sich ausschliesslich auf Drehbücher und Projekte – im Hinblick auf gelungene Beiträge und Produktionen für die nächsten SJFVT. Eine Jury beurteilt die eingegange-



nen Projekte und vergibt einen oder mehrere Förderpreise im Betrag von maximal Fr. 7'000.-.

Eingabeschluss für Drehbücher und/oder Projektbeschriebe: 15. Juli 96

Bekanntgabe der Förderpreise: bis **31. August 96**.
Anmeldeformulare liegen an der Veranstaltung auf oder sind erhältlich beim Sekretariat der SJFVT, Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich

Träger- verein

Im Jubiläumsjahr der Schweizer Jugend-Film- und -Videotage wurde ein Trägerverein gegründet. Dieser soll dazu beitragen, dass das wichtigste Forum für den Schweizer Filmnachwuchs noch breiter abgestützt wird und sich öffnet für Personen und Institutionen ausserhalb des bisherigen Kreises von TeilnehmerInnen und VeranstalterInnen.

Mitglieder des Trägervereins erhalten regelmässig Informationen, Programme und Einladungen, haben ein Stimmrecht bei der Jahresversammlung und können zu ermässigtem Tarif am Kursangebot der SJFVT teilnehmen.

Talon

JA, ich will Mitglied des Trägervereins werden.
Schickt mir die entsprechenden Unterlagen.

Name _____

Adresse _____

Plz, Ort _____

Tel. _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und einsenden an: SJFVT,
Sekretariat, Pestalozzianum Zürich, Becken-
hofst. 31, 8035 Zürich

Festival Kalender

up-and-coming european cinema

Film Festival Hannover

4.-9. November 1997

Anmeldeschluss: 15. Juli 1997

Anmeldeformulare/Information:

up-and-coming european cinema

Film Festival Hannover

Postfach 19 67, D 30019 Hannover

Tel.: 0049-511-66 11 02

Fax: 0049-511-39 30 25

12. Internationales Hamburger Kurzfilm- & no budget-Festival

Hamburg, 19.-23. Juni 1996

Informationen und Teilnahmebedingungen:

KurzFilmAgentur Hamburg e.V.

Glashüttenstr. 27

D-20357 Hamburg

Tel.: 040-43 44 99 Fax: 040-430 27 03

Co-op Young People's Film & Video Festival 1995

11. und 12. Oktober 1996

National Film Theatre, London

Einsendeschluss: 13. Mai 1996

Kontakt und Information:

Russell Gill, Festival Organiser

Co-op Young People's Film & Video Festival

Co-operative Retail Services Ltd.

Dantzic Street, Manchester M4 8BB

Tel.: 0161 958 1412 Fax: 0161 958 1411

Bester Film, Sundance 1995



the BROTHERS MCMULLEN

Eine romantische Komödie von Edward Burns

8 Monate vergingen für 22 Drehtage... Zuerst lag der Regisseur mit Blinddarm im Spital, dann konnte der Produzent wegen einer Diskushernie nicht mehr arbeiten. Aber das Warten hat sich gelohnt!

«Ein unwiderstehlich charmantes Debut!»

ROLLING STONE

«Extrem lustig! Man braucht nicht 50 Millionen \$, um einen Film zu machen, der das Publikum begeistert.»

NEWSWEEK

IN IHREM KINO

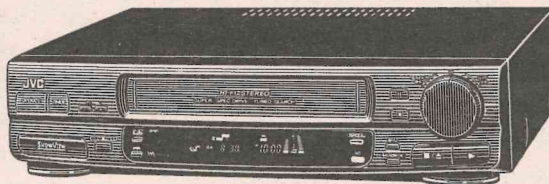
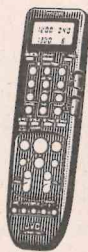
JVC

Hol Dir das Kino ins Haus!

HR-J625 Videorecorder

- Brillante Bild- und Tonqualität • HiFi-Stereo mit Hyper Bass-3D-Sound-System
- Turbo-Suchlauf mit Scenefinder • Jog/Shuttle-Bildregler • ShowView/VPS
- Instant ReView

990.-



Kurs-Angebote

Grund- und Aufbaukurs

Einführung in Kamera, Licht und Ton sowie einige Gedanken zur Gestaltung eines Videofilmes. Bei der Konzeptionierung, Planung und Realisierung kleiner Videofilme (Dok-, Experimental- und Kurzfilme) lernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit den technischen Geräten und die wichtigsten formalen und gestalterischen Elemente kennen. Während 8 Lektionen à 3 Stunden werden die Funktion von Videokamera und Recorder, Bildgestaltung und Kameraführung sowie der Aufbau und die formale Gestaltung eines Filmes vermittelt.

- Kurskosten: Fr. 288.-* resp. 252.-*
- Kursleitung: Gitta Gsell
- 18.00-21.00 Uhr, 8 resp. 7 Abende, Beginn 9. Mai und 20. August 1996
- Voraussetzungen: keine

*Vergünstigungen:

Für diese Kurse gelten folgende Kursgelderlasse: Lehrlinge, Lehtöchter und MitarbeiterInnen der Berufsschulen des Kantons Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Stellenlose Jugendliche bezahlen ebenfalls kein Kursgeld (Kopie der Stempelkarte mitschicken). VollzeitschülerInnen ohne Erwerbseinkommen mit Wohnsitz im Kt. Zürich bezahlen 50% der Kurskosten (Kopie des Ausweises mitschicken, der diesen Anspruch begründet).

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis 30 Jahre.

Fortsetzungskurs

Wie gestalte ich aus dem gedrehten Videomaterial einen Film?

Nach einer kurzen Einführung in den Videoschnittplatz werden in kleinen Gruppen Vorlagen für kurze Videofilme und Videoclips entwickelt. Diese werden gedreht, am Schnittplatz montiert, vertont und mit Titeln versehen. Während 8 Lektionen à 3 Std. werden die Dreharbeiten geplant und ausgeführt, sowie die Produktion montiert und vertont.

- Kurskosten: Fr. 288.-*
- Kursleitung: Gitta Gsell
- 18.00-21.00 Uhr à 8 Abende, Beginn Mitte Oktober 1996
- Voraussetzungen: Grundkurs oder erste filmische Erfahrung

Anmeldetalon

Hiermit melde ich mich definitiv für den folgenden Kurs an:
(zutreffendes ankreuzen)

Grund- und Aufbaukurs 1
Beginn 9. Mai '96
8 Abende - Fr. 288.—

Grund- und Aufbaukurs 2
Beginn 20. August '96
7 Abende - Fr. 253.—

Fortsetzungskurs
Beginn Mitte Oktober '96
8 Abende - Fr. 288.—

Ich bin vergünstigungsberechtigt und lege der Anmeldung bei:

Kopie der Stempelkarte Kopie des Schülerausweises/
Lehrlingsausweises

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel. privat & Tel. Geschäft:

Geburtsdatum:

Beruf:

Ort/Datum: Unterschrift:

Für den Fortsetzungskurs bringe ich folgende Voraussetzungen/Erfahrungen mit:

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 1 Monat vor Kursbeginn an: OKAJ Zürich, Video, Postfach, 8035 Zürich

"... auch für Menschen mit kleinem Budget"



Foto: Sam Levin

Ein Kursbericht

Durch ein Inserat im *Toaster*, bzw. Empfehlungen von Bekannten sind wir auf das einmalige Angebot für diesen Videokurs gestossen. Einmalig deshalb, weil der Preis für acht mal drei Stunden wirklich sehr günstig ist und dank der Verbilligung auch für Studierende erschwinglich. Einmalig aber auch darum, weil die Kurse selbst spannend und lehrreich gestaltet werden und – das darf zumindest für unsere Gruppe gesagt werden – uns alle total begeistert haben.

Gitta Gsell, die den Kurs leitete, vermochte uns – allesamt blutige Video-AnfängerInnen – auf kurzweilige und unterhaltsame Weise die nötige Theorie beizubringen. Den Rest der Stunden verbrachten wir damit, allein oder zu zweit eine gestellte Aufgabe zu verfilmen; in der letzten halben Stunde wurden die Resultate angeschaut. Gitta Gsell kommentierte auf spontane Weise Erfolge und Pleiten und wirkte durch ihre konstruktive Kritik ausgesprochen motivierend.

Dass wir in unserer Gruppe allesamt unter dreissig waren (bzw. sind), empfanden wir als recht angenehm, da sich jeden Donnerstag meistens neue Zweier-Gruppen bildeten. Mit einer Person gleichen Alters lässt sich einfacher und schneller ein Projekt verwirklichen, das den Vorstellungen beider entspricht. Überhaupt hatten wir in unserer Gruppe ein sehr gutes Klima und so fand sich innerhalb des Kurses auch ein besonders angefressenes Grüppchen, das während der Weihnachtsferien einen fünfzehn-minütigen Spielfilm drehte. Unsere Drehorte waren Zürich und Einsiedeln, wo wir sogar einen Klostersaal benutzen konnten.

Für uns, wie fast alle aus dem Kurs, war es deshalb gar keine Frage, auch den Fortsetzungskurs zu besuchen. In diesem Kurs drehten wir wieder je zu zweit einen fünfminütigen Film (nach einer eigenen Idee natürlich), der anschliessend geschnitten und vertont wurde. Dabei konnte jedeR selbst entscheiden, wieviel er/sie von der Freizeit investieren wollte, da die Möglichkeit bestand, eine Video-

kamera auszuleihen und an verschiedenen Tagen zu schneiden.

Von Gitta Gsell erfuhren wir auch eine Menge über die verschiedenen Berufe in der Filmbranche. Berufe, von denen wir weder von BerufsberaterInnen noch sonstwo je etwas gehört haben. Gerade deshalb finden wir es wichtig, dass auch junge Menschen mit kleinem Budget einen solchen Kurs besuchen und neue Interessengebiete erkunden können. Einige von uns denken momentan nämlich gerade über eine Um- oder Weiterbildung nach.

Also kurz und gut: Wir finden den Kurs wirklich super und wir sind sehr froh, dass wir dank der Verbilligung für Studierende daran teilnehmen konnten. Es wäre sehr schade, wenn künftig gerade die Menschen, die vielleicht am meisten davon profitieren können, vom Kurs ausgeschlossen werden: Arbeitslose oder sich in Ausbildung befindende junge Menschen.

Dem möchten wir nur noch einen Vorbehalt hinzufügen: Video kann süchtig machen!

Saro Pepe und Myriam Karrer

Inserat

Film-Schneidetisch für 16 mm und Super-16 mm

6 Teller-Steenbeck ST 901 mit elektronischem Zähler und allem Zubehör: Galgen, Umrolltisch. Viel Platz, separater Eingang, Musikanlage und Telefon. Kaffeemaschine, Fotokopierer, Kühlschrank.

Weitere Informationen und Vermietung bei:

Beni Müller Filmproduktion
Dorfstr. 4, 8037 Zürich-Wipkingen
Tel. 01-271 20 77

Spezialpreis für Kurz-Filmer

Sonderprogramm Europäische Jugendfilme

Auswahl „up-and-coming european cinema“, Hannover 1996,

Samstag, 30. März 1996, 14.00 - 16.30 Uhr

Contrasts

Mina Mileva (23), Bulgarien
35 mm, 1994, 5 Min.

Die Moderne, die Technik und der Mensch, irgendwo dazwischen. Ein kurzer romantischer Einblick in die Widersprüche der menschlichen Natur. Animationsfilm.

O Espello

Manuel D. Mayo (23), Spanien
U-matic, 1994/95, 12 Min.

Der Protagonist Planchito liebt eine exotische Tänzerin. Er versucht, sie mit einem magischen Spiegel zu erobern und ins tropische Paradies zu entführen. Animationsfilm.

XXX or ASA

Mikk Rand (25), Estland
VHS, 1995, 5 Min.

Dieser Animations-/Realfilm besteht aus 2 Episoden, die als phantastische Reise ins Innere des Kopfes führen.

Stories from the Wolfzone

Samuel Pykäläinen (20), Finnland
U-matic, 1995, 7 Min.

Zwei fast wahre, aber authentische Geschichten aus den Wäldern Ostfinlands über Wald und Leidenschaft.

Bug

Scot Todd (22), Grossbritannien
16 mm, 1994, 13 Min.

Hoch oben, in einem gespenstischen Häuserblock, lebt ein exzentrischer Einzelgänger zurückgezogen und routiniert sein Leben. Er kümmert sich um seine Eltern und versucht, seine Alltagsroutine zu zelebrieren und aufrechtzuerhalten - trotz einiger Visionen, die ihn befallen.

Don't be a Stranger

Gruppenarbeit (13-17), Grossbritannien
S-VHS, 1994, 10 Min.

In diesem Film-im-Film beschreiben jugendliche Schulaussteiger ihre Wohnsituation.

Lisa and Jean

Mary X (24), Grossbritannien
S-VHS, 1995, 6 Min.

Eine pixilierte Realfilm-Animation, deren Szenen auf Papptafeln (wie sie Anhalter und Bettler benutzen) geschrieben sind und von den beiden Heldinnen Lisa (with License to Kill) und Jail Bird

Jean gezeigt werden. Eine Verfolgungsjagd durch das Europa der 60er Jahre führt nebenbei zum Erschiessen eines unbeteiligten Zuschauers.

La Luna e sua Sorella

Gianluca Sodaro (25), Italien
VHS, 1994, 7 Min.

Zwei Männer schleppen zu den Tönen der „Internationalen“ ein Bett durch die Landschaft, die vom Mond erleuchtet wird. Ein Kind hat Visionen.

Flesh

Thomas Willadsen (21), Karianne Reinertsen (21),
Kim A. Lieberknecht (20), Norwegen
S-VHS, 1994, 12 Min.

Endzeitatmosphäre: nach einem Atomkrieg regieren Wahnsinn, Hunger, Korruption und Verbrechen. Und Fleisch ist Geld. Um seine schwangere Frau zu ernähren, muss sich ein Mann auf die Jagd nach Fleisch begeben. Ein Film über Extremitäten in einer extremen Zeit.

-down (Init)

Paul Smits (24), Niederlande
VHS, 1995, 7 Min.

Eine Reise durch das Labyrinth einer alten Galeere mit einem Ziel - der Suche nach einer Identität. Computer-Animation.

And the Girl Said: Daddy Eats Eyes

Miriam Hector (24), Sara Ring (23), Schweden
S-8 mm, 1994, 4 Min.

Die Filmemacherinnen liessen sich durch eine wahre Geschichte aus der jüngsten Vergangenheit inspirieren: in Schweden standen ein Arzt und ein Pathologe vor Gericht, weil sie eine Prostituierte ermordet hatten. Während der Gerichtsverhandlung wurde die vier Jahre alte Tochter des Pathologen als Zeugin vernommen. Ihre Aussage: „Daddy isst Augen“. Was ging in dem kleinen Mädchen vor, als sie das mitansehen musste? Der Film spielt 20 Jahre später und geht dieser Frage nach.

Heideröslein

Patrick Gericke (22), Deutschland
U-matic, 1993, 5 Min.

Kann man zur Melodie des „Heideröslein“-Liedes im Michael Jackson-Stil tanzen? Aus der bedrückenden Enge einer kleinbürgerlichen Zapping-Familie bricht die Tochter für vier Minuten in das Leben aus. Mit dem „Heideröslein“ blüht sie auf.